

Aus- Fort- und Weiterbildung Im Gesundheitswesen

Kompetenzerfassung in der
beruflichen Weiterbildung
- Beispiele aus der Praxis -

Normen Niebuhr
Geschäftsführer

Hamburg, 09.07.2015



Auftrag der quatraCare Gesundheitsakademie Hamburg gGmbH

Die quatraCare Gesundheitsakademie bietet Arbeitssuchenden und Mitarbeiter/innen in Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern sowie im Rettungsdienst ein breit gefächertes Bildungsangebot in den Hamburger Bezirken Mitte, Harburg und Wandsbek.

Angeschlossen ist die staatlich anerkannte Berufsfachschule für die Gesundheits- und Pflegeassistenz.

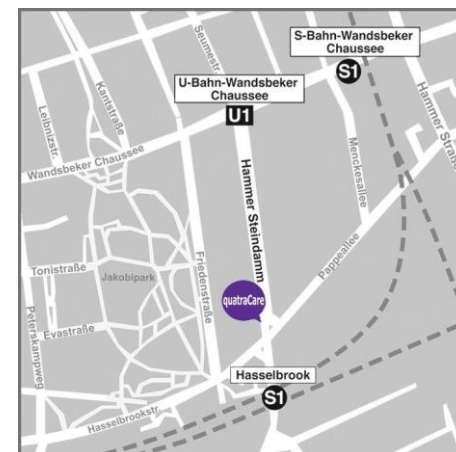
Tätigkeitsfelder der quatraCare Gesundheitsakademie:

- Umschulungen
- Qualifizierungen
- Nachqualifizierungen
- Teilqualifizierungen

Gegründet als 100 % Tochter der Stiftung Berufliche Bildung



Ein Unternehmen der Stiftung Berufliche Bildung



Kompetenzfeststellung RD - Methode -

Eingangsgespräch mittels Fragebogen – Kompetenzbilanz -

Testdauer: 1 Tag (08:00h- 15:00h)

Testart: schriftlich:

- Fremdsprache Deutsch bzw. Textverständnis
und Rechtschreibung.

- Mathematik:

praktisch:

Fallsimulation standardisiert

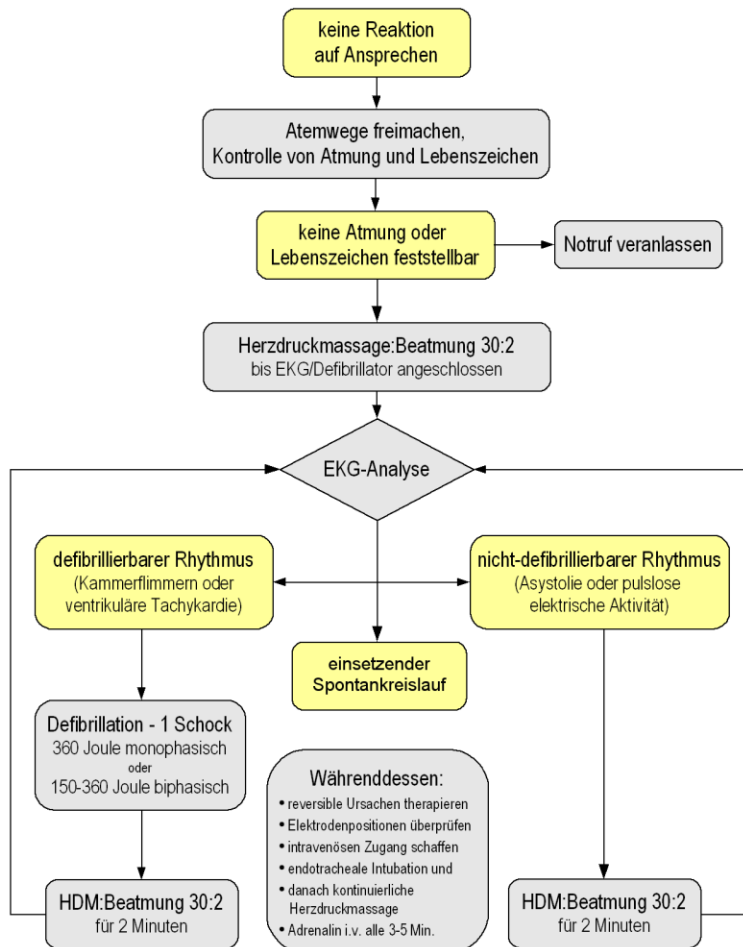
Reanimation nach ERC Guidelines 2010

mit AED – Frühdefibrillation -



Kompetenzfeststellung RD - Methode -

Algorithmus der Reanimationsmaßnahmen beim Erwachsenen
nach den Richtlinien des *European Resuscitation Council* von 2010



REANIMATIONSPROTOKOLL um einer PDF-Datei Text und Unterschriften hinzuzufügen.

Teamleiter: Start: Gesamtzeit: Lehrgang:
 Teampartner: Ende: Datum: Prüfung:

Ansprechen / Anfassen: ja nein zu spät Absaugbereitschaft: ja nein zu spät
 Fremdmachen der Atemwege: ja nein zu spät Guedeltubus: ja nein zu spät
 Esmarch-Handgriff: ja nein korrekt Beatmung vorbereitet: ja nein zu spät
 Kopf überstrecken: ja nein korrekt Sauerstoff: ja nein zu spät Liter:
 Atmungskontrolle max. 10 Sek.: ja nein korrekt Reservoir Demand: ja nein zu spät Liter:
 ggf. Pulskontrolle max. 10 Sek.: ja nein korrekt Notruf: ja nein zu spät Min.
 ggf. Präkordialer Faustschlag: ja nein korrekt Nachforderung Meldung:
 1 Helfer Methode 30:2: ja nein korrekt Frequenz TL korrekt: ja nein Frequenz:
 2 Helfer Methode 30:2: ja nein korrekt Frequenz TP korrekt: ja nein Frequenz:
 Ablaufzyklus korrekt: ja nein regelmäßig

Bemerkung:

Basreanimation

EKG/Defi angelegt: ja nein zu spät
 Angeschaltet: ja nein zu spät
 Schnellableitung: ja nein Gef: ja
 Halbautomat vorhanden: ja nein
 Vorbereitung korrekt: ja nein
 Analyse durchgeführt: ja nein zu spät
 defibrilliert: ja nein zu spät
 Teamsicherheit gewährt: ja nein
 Algorithmus eingehalten: ja nein
 bei Erfolg (Puls) BAP: ja nein
 Blutdruck: 1: 2:
 3: 4:

EKG-Bilder (Min.) →

VT									
pVT									
grobes VF									
feines VF									
EMD									
Asystolie									
Re-Check Puls									
Veränderung erkannt									
Defibrillation									
Präkordialer Schlag									

Bemerkung:

Defibrillation

i.v. Zugang: 2. iv. Zugang
 Vorbereitung: ja nein zu spät
 Durchführung: ja nein zu spät
 korrekt: ja nein

Intubation:
 korrekt vorbereitet: ja nein
 Durchführung korrekt: ja nein zu spät
 Tubuslage korrekt: ja nein Fixierung

i.v. Zugang M

Erfahrungen Rettungssanitäter



Kompetenzfeststellung/ Eignungsfeststellung Pflege

Ziel: Feststellung beruflicher Eignung

Dauer I : 160 Stunden Theorie

Dauer II: 160 Stunden Praktikum

Zielgruppe: ≥ 25 Jahren, SGB II und SGB III A10,

Zugangsvoraussetzungen: keine, bzw.

- Führungszeugnis nach Möglichkeit ohne Eintrag,
- gesundheitliche Unbedenklichkeit.

Anzahl: 352 TN

Aufnahme: 85 % Empfehlung für med.- pflegerische Berufe und Tätigkeiten

IntQ: ca. 98 %



Blindtext, Avant Garde 18 pt,

Eingangsgespräch mittels Fragebogen – Kompetenzbilanz -

Testdauer: 8 Wochen 08:30h – 15:30h

Testart: schriftlich:

- Fremdsprache Deutsch bzw. Textverständnis
und Rechtschreibung.

praktisch:

Unterrichtssituationen / 2 x wöchentlich schriftl. Testate

Coachingbegleitung

Fachthemen für Praktikum

Praktikum: Rückmeldung der Betriebe

standardisierter Rückmeldebogen



Kompetenzfeststellung Eignungsfeststellung - Methode -



ICARE
PROJECT



Education and Culture DG

Lifelong Learning Programme

7. Der Blutzuckerwert gibt/ist....

a. ... den Proteingehalt im Blut an

**... ein glykämischer Test, welcher an
b. festgelegten Terminen durchgeführt wird**

c. ... den Zuckeranteil im Urin an.

8. Die Rolle des Pflegers während einer
oralen
Therapie besteht aus..

a. der direkten Zusammenarbeit mit der
Krankenschwester.

b. der Durchführung der Aerosol-Therapie.

c. der Beobachterrolle.

9. Die Zeit, die mit der Körperpflege
verbracht wird,
bietet Gelegenheit um ...

a. ... mit den Patienten zu sprechen.

**... zu beobachten, zuzuhören und Aufbau einer
b. Beziehung.**

c. ... mit den Patienten Zeit zu verbringen

Erfahrungen Eignungsfeststellung Pflege



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Gerne stehe ich Ihnen für weitere
Fragen zur Verfügung.

normen.niebuhr@quatra-care.de
www.quatra-care.de

